



Drei Kaiserkandidaten

Wahrscheinlich war Liu K'ang, posthum: König Chen von Ch'ien-ch'eng, der älteste Sohn von Kaiser Chang. Im Jahre 79, Kaiser Chang war gerade 22 Jahre alt, belehnte er K'ang als Titularkönig von Ch'ien-ch'eng. Nur wenige Jahre alt kann er gewesen sein, und schon im Jahre 93 stirbt er, wohl noch nicht einmal zwanzig Jahre alt. Kaiser Ho soll ihn – als seinen älteren Bruder – geschätzt haben, doch das klingt bedeutungsvoller als der Wirklichkeit entsprach. Da Kaiser Ho erst im Jahre 79 geboren wurde, mag er ihn vor allem als Spielgefährten geschätzt haben.

Auch Liu Ch'ung, sein Sohn und Nachfolger, war bei der Inthronisation noch ein kleines Kind. Wenigstens lebte er länger, bis zum Jahre 121. Er wurde als König I von Yüeh-an kanonisiert, denn im Jahre 95 war der Name seiner Pfründe hierzu abgeändert worden. Drei Söhne hat er, und von diesen tritt Liu Hung die Nachfolge an. Während Großvater und Vater in der Hauptstadt lebten, muß er nach dem Tod von

Kaiser An (107-125) in seinen Staat. Er stirbt im Jahre 147 und heißt posthum König Hsiao von Po-hai.

Ein Jahr vor seinem Tode, im Jahre 146, war ein Glücksstrahl auf seine Linie der Liu gefallen. Sein Sohn Liu Tsuan, sieben/ acht Jahre alt und von einer Konkubine namens Ch'en geboren, war nämlich in den Intrigen am Kaiserhof zum neuen Kaiser ausersehen worden, aus undurchsichtigen Gründen. Die damals regierende Kaiserinwitwe Liang nahm das zum Anlaß, das Titularkönigtum des Vaters zu verlegen. Das bisherige galt als klimatisch ungünstig gelegen und als ertragsschwach, Po-hai hingegen war eine wirtschaftlich florierende Region. Dieser Kaiser Chih saß nur wenig mehr als ein Jahr auf dem Thron und starb vor seinem Vater, und da dieser keine weiteren Söhne hatte, war diese Linie der Liu beinahe erloschen. Nicht so ganz jedoch.

Da waren noch Li Te und Liu Yen-p'ing, weitere Söhne von Liu Ch'ung. Nachdem ihm die Kaiserinwitwe Teng im Zuge einer Nachfolgebelehrung das verwaiste Königtum P'ing-yüan übergeben hatte, starb Liu Te als dessen Inhaber im Jahre 119 und wurde als König Ai kanonisiert. Auch er blieb ohne Sohn, aber irgendwann wollte eine Verschwörung auch ihn auf den Kaiserthron bringen.

Seinen Bruder Liu Yen-p'ing hatte die Kaiserinwitwe Teng bereits im Jahre 109 zum König von Ch'ing-ho gemacht. Als er, posthum: König Kung, 144 starb, trat sein Sohn Liu Suan die Nachfolge an. Sein Charakter scheint rühmendwert gewesen zu sein, und so war er eigentlich ausersehen, die Nachfolge von Kaiser Chung anzutreten. Die Familie der Kaiserinwitwe Liang und deren Eunuchenpartei wenden sich dagegen, doch dieser Vorgang wird ruchbar, und im Jahre 147 wollen ihn Aufrührer in Ch'ing-ho zum Kaiser ausrufen. Sie können sich sogar auf entsprechende Wunderzeichen berufen. Nach dem Scheitern dieser Bestrebungen wird Liu Suan zum Markgrafen von Wei-shih degradiert und in den Süden verbannt. Er beging Selbstmord, überlebte seinen Vater also nur um drei Jahre. Nachkommen von ihm sind bekannt.

Drei Nachkommen von Liu K'ang waren als Kaiser im Gespräch, und einer wurde das sogar kurzzeitig. Die Intrigenspiele um die Besetzung des Kaiserthrons nach Kaiser Ho lassen sich selten nachvollziehen, doch eine gewisse Form familiärer Legitimation scheint dabei eine Rolle gespielt zu haben. In diesem Falle war wohl maßgebend, daß Liu K'ang der älteste Sohn von Kaiser Chang gewesen sein dürfte. Aber welche Kaisernachkommen lebten damals sonst noch im Reiche?